

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past. Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh. Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1741**

Obseruatio XX. Wie man sich zu verhalten habe, wenn man bey empfangenem Beruf an seiner Tüchtigkeit zweifelt: und ob iemand wider seinen Willen zum Lehr-Amt bestellet werden könne?

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

## Obseruatio XX.

Ad quaestiones L.I. c. VI. §. XII. et XIII.

Wie man sich zu verhalten habe, wenn man bey empfangenem Beruf an seiner Tüchtigkeit zweifelt: und ob iemand wider seinen Willen zum Lehr. Amt bestellet werden könne?



Er Auctor saget §. XII. Quandoquidem modestiores, siue que se metientes modulo, nonnuquam hac cura anguntur, se vel ob aetatem tene-riorem, vel donorum tenuitatem, minus esse ad ministerium idoneos, hinc dubium eno-dandum: Num quis oblarum munus eccle-siasticum, ad quod se minus idoneum sentit, bona conscientia acceptare queat? In sei-ner Antwort suchet er diejenigen, die sich mit Un-recht für untüchtig halten, zurecht zu weisen auf folgende Weise: Si modesta excusatio non inuenerit locum, tunc animum tran-quillet, et ad parendum promptum paratum-que reddat i. legitima vocatio. Si enim nihil malis artibus tentauit, nihil importu-nis precibus extorsit, nihil blanditiis impe-trauit, sed in silentio et spe tam diu expecta-uit, donec Deus ipsum vocauit: persuasi-simum sibi habeat, hanc esse voluntatem Dei,

Dei, cui minime contranitendum. 2. Personarum intermediarum ratio; vocantes sunt viri &c. Nemo fere sui tam aequus est iudex, vt nec nimis, nec minus, quam possit, de se sentiat. Aliorum ergo, penes quos est, iudicio se submittat, oportet, nihil addubitans, Deum illorum ministerio in vocatione vti, ita, vt qui illis pertinacius refragetur, cum Deo sine spe victoriae pugnet.

3. Diuina benedictio. Vti enim ei, quicquid a Ministro vtiliter praestatur, &c. Ita quandoque eorum labores, qui mediocribus donis instructi, sic fortunat caelitus, vt praestantiores, suoque ingenio fretos, multis post se parasangis relinquunt.

4. Mediorum abundantia, quibus debite et dextre adhibitis minora quoque dona vires et incrementa sumunt, veluti sunt deuotae pro augmento preces, indefessa Scripturae Sacrae *εγεύνομαι*, vtilium librorum lectio. &c.

Ich habe dieses um deswillen vorlesen wollen, weil mir dieser casus manchesmal vorgeleget worden ist, da redliche Studiosi sich nicht getrauet haben, dieses und jenes Amt, so ihnen aufgetragen worden, anzunehmen, weil sie vermeynet, sie wären nicht im Stande, demselben auf die gehörige Weise vorzustehen. Hieher gehören diejenigen nicht, welche auf zeitliche Dinge ihre Augen gerichtet haben, und wenn ihnen ein Amt, so ihnen nicht anstehet, angetragen wird, alsdann vorgeben, sie wären da-

zu nicht tüchtig. Solche sind Heuchler, und mögen sich erst zu GOTT bekehren. Jene aber sollen sich bedeuten lassen, und dasjenige unter andern erwegen, was hiervon aus dem Hartmanno vorgelesen worden; dabey ich es denn bewenden lasse, und füge nur noch die Frage S. XIII. hinzu: *An et quomodo inuitus ad Ministerium trahendus?* Es wäre zu wünschen, daß nur viele Clerici seyn möchten, die etwas ungerne drangingen, ein Lehr-Amt anzunehmen. Zieglerus hat daher einen Tractat geschrieben, der den Titul führet: *Clericus renitens*. Die Ursache, die ihn dazu bewogen hat, ist keine andere gewesen, als weil er einen grossen defectum solcher clericorum renitentium verspüret, und gesehen, welcher gestalt die meisten nach einem öffentlichen Amt mit fleischlichen Absichten laufen. Man soll vielmehr nicht allein nicht darnach laufen, sondern auch, wenn es jemanden ohne sein Bemühen aufgetragen würde, nicht so gleich zufahren, sondern alles wohl prüfen. Und es wäre besser, wenn mancher gar renitirte, als daß er um ein Amt anhält, oder wenigstens dasselbe gern annimmt. Ich recommendire destwegen den obgedachten Tractat Ziegleri mit altem Fleiß, und wünsche, daß Studiosi denselben mit gutem Bedacht durchlesen mögen. Indessen ist die Antwort des Hartmanni auf die angeführte Frage auch wohl zu merken. Er sagt unter andern l. c. also: *Conuincendi qui-*

quidem rationibus et perſuadendi inuiti, ne vocationi legitimae renitantur. Reluctari vero pergentes nollem cogere. Es kan iemand hinlängliche Urfach haben, warum er eine Vocation abſchläget. In ſolchem Fall ſoll man ihn denn keinesweges überreden, daß ers nicht thue, ſondern ihn vielmehr in ſeinem Vorſatz und Meynung beſtärcken. Denn wenn jemand ſich nicht allein zu einem Amt untüchtig hält, ſondern er iſt auch wirklich dazu untüchtig: ſo thut er ja wohl, daß er nach der Ueberzeugung ſeines Gewiſſens handelt, und man ſoll ihm darin billig nicht entgegen ſeyn. Findet ſichs aber, daß einer nur aus Demuth und Vorſtellung ſeiner Unvollkommenheit ſich weigert, ein gewiſſes Amt anzunehmen: ſo hat man ihm die Gründe vorzuhalten, deren vorhin gedacht worden iſt. Wofern aber jemand dem ohnerachtet fortfähret zu reluctiren, ſo iſt freylich nichts anders zu thun, als daß man es ſo macht, wie Hartmannus hier ſaget: Reluctari pergentes cogere nollem. Dahin gehet auch die Meynung des ſel. Speneri, welcher in ſeinen Theologiſchen Bedencken die Sache, welche Zieglerus in einem ganzen Tractat ausgeführet hat, gleichfalls abhandelt, und dazu keinesweges rath, daß man jemanden mit Gewalt zu Annehmung eines Amtes zwingen ſolle; ſondern man müſſe ihm Vorſtellung thun, und wofern er dennoch auf ſeiner Meynung ſtehen bleibe, ſo müſſe man die Sache **ODE** überlaſſen.

lassen. Denn es können hernach noch betrübtere Suires daraus erfolgen. Man kan von einem solchen wenig Segen hoffen, der sein Amt hernach nur gezwungen thut: und also ist gar vorsichtig zu gehen. Die *casus clericorum renitentium*, welche man zum Lehr-Amt hat nöthigen müssen, sind aus der Kirchen-Historie bekant; wie denn Zieglerus selbige in seinem Tractat auch anführet. Es dienen aber selbige *casus* nicht ad imitationem, weil dabey oft mehr ein *inconsultus imperus plebis* gewesen, als daß es mit rechter *prudence* und gehöriger Überlegung geschehen seyn solte. Verständige Theologi werden dahin nicht stimmen, daß man zufahren, und solche, welche ein Lehr-Amt nicht annehmen wollen, darzu zwingen, sie hervor suchen, wo sie sich verstecket haben, und nicht ehe ihnen vom Halse lassen solle, bis sie sich darzu begeben. Es könnte das, wie gedacht, nachmals *tristiozem effectum* haben. Es ist auch eine solche *violentia* dem *indoli Spiritus Evangelici* nicht gemäß. Christus und die Apostel würden solchen *modum procedendi* nicht gebilliget haben. Sonst kan hiebey auch nachgelesen werden des sel. Christiani Kortholti Tractat: *Fidelis Pastor*, da er in der *praefation* diese Materie auch mit berühret hat.